136/150-151

6) s. dazu Zurlaubiana AH 136/149 letzter Abschnitt

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Heinrich II. Zurlauben AH 136, 276-277

151

1655 April 13., Guise A

SCHREIBEN VON J[OHANN?] G[EORG?] MÜLLER AN [HEINRICH II.] ZURLAUBEN, "CAPPITAINE D'UNE COMPAGNIE AU REGEMENT DES GARDES SUISSES DU ROY [LUDWIG XIV.] A PRESENT [IM GASTHOF] A LA VILLE DE BRUXEL", PARIS

"Eüwer Gestrengh. seindt meine gehorsamme dienste iederzeit bereit, dem herrn Verhalte gantz dienstlichen nicht, den dass wir seithero wider eine starcke Convoy nacher que[s]noy gethan, und ob zwar die H. die spanngier [noch lag Frankreich mit Spanien im Kriege] gesinnet gewesen, selbige zu verhindern, so haben sie doch die Macht nicht mögen zuwegen bringen, ob wir zwar sehr böses wetter und weg gehabt ist doch alles wohl abgangen im ruckreisen, seindt zwar die Crabaten [die kroatischen Kriegsknechte gemeint] ein wenig nachgesetzet aber wenig aussgerichtet, als etliche wenig Soldatten so dahinden blieben gefangen genomen unsere andere herren so wegen dess Quenoy so lange difficulteten gemacht haben doch entlichen hierinn gemust und ablösen, sambt noch andern 10 Compagnien von den Gardes so auch darin bliben, der [Jacques, Marquis de] ***Castelnau[-Mauvissière]*** *hatt unss gesagt wir solten unss gerüst halten es werden etliche von unseren Compagnien nacher la Basse [=La Bassée] und Bettüne [=Béthune] müessen, wan deme also sein solte will ich gantz dienstlichen gebetten haben, habe auch [dem] H [Commis] Warin [=**Varin**] geschriben, dass weilen der Mons.* ***Tristany***[1] *noch Zu Paris, dass mir der herr wolle behilfflich sein gelt Zu empfangen, dan man ahn denselbigen ortten wo wir hinkomen solten nicht allezeit die gelegenheit würdt haben konnen dass gelt Zu empfangen, darumb ist beser dass wo müglichen sich bey der Zeit vorsehe, bitte der herr wolle in allem helffen, alhier gehet dass geschreyhe man wolte unser Regement [und somit auch die Kompagnie Zurlauben] wieder Musteren, wundert mich höchlichen, dass wir meine herren so gar nichts schreiben wegen recreuen noch andern sachen ich bitte gantz dienstlichen so der herrn etwas neuwes erfahret, wolle mir doch gern zu allem ein wenig nachrichtung geben, dan ich gantz nichts erfahre, ich weiss nichts ob meine herren auff der strassen oder wass es vor ein beschaffenheit hatt. Hiermitt den herrn in Gottes Schutz und* ***Mariae*** *reiner*

fürbitt mich aber in des H gunst allezeit gantz gehorsamblich empfehlent und verbleib ...
den Trosshaubtman ***Türler*** *habe erlaubet nacher Paris Zureisen dan er mit dem Obersten [und Gardehptm. Jean-Antoine de] Renondt [=****Reynold****] zu schaffen hatt wegen etwas schulden*
Wan mir reisen solten und mein gelt empfangen wolte ich selbiges gern ahn golt haben darumb ich wolte gebetten haben".
"den 13ten avril 1655."

1) Bei der in Zurlaubiana AH 42/102 erwähnten "Madame Tristany" dürfte es sich um die Gattin des hier vorkommenden Tristany handeln.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Heinrich II. Zurlauben
AH 136, 278-279 - Blatt 279r leer

152

1697 Mai 20., Rorschach A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER SCHULTHEISSEN, DEM TAGSATZUNGSGESANDTEN][1] J[OHANN] R[UDOLF] DÜRLER, AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, HPTM. [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELENBURG, FRAUENFELD

Transkriptionsversuch:[2]
"Meine ankunfft in Rorschach war sambstag [den 18. Mai] auf den abent, heüt Montag am Morgen in aller früe Empfange des H vettern werdistes, daraus dane Ersächen undt Es die Copias mitgeben lasen dieselben unkürzt St. Gallischer Seiten gelanget, Nun Stehn mines Erachtens beide punkhten in die gebühr undt hat billich uf allen fall min hochgehrt H Landvogt dis prozess wegen St Gallische underthanen so ... beliffert Etwan die turgeuwische Bottmessikheit passierend, sollen begrüst werden, undt also wirdt auch gar gut sein ...[?] zu lassen ob von den Englischen truppen [- Krieg zwischen Frankreich einer- und dem Röm. Reich, Spanien, England und Holland anderseits -], so Enert dem Bodensee postiert, nit Etwan hierdurch möchten wollen geschickt werden, dan bi so fortsezter emotion alles zu gutem, undt so was verdächtiges min hochgeehrt H vettern vorkombt Ersuche den selben Eilendts, Es alhero zu benachrichtigen, die sachen stehn auch in mislichem aspect, wegen der Fürst zu St. Gallen [Abt Leodegar ***Bürgisser****], so seine Residenz [=Hof] dermall in hier haltet in ansächung, das in der Stadt St. Gallen die kürzliche ...[?] beharret werden, verwichnen fritag vor unser alharkunfft auch*